

Zeitung: **Breslauer Zeitung**
(Morgen-Ausgabe)

Adresse: **Breslau**

15. JUL. 1917

Datum:

*** Laurentien-Theater.** Als seinerzeit der „Golem-Film“, dessen Bekanntheit uns das L. L. vermittelte, auf dem Programm stand, verdunkelte die schwere, leidenschaftsdurchglühte Mär von der Steinfigur, die plötzlich zu unheimlichem Leben erwacht, alles, was gleichzeitig in Breslau auf dem Kammerscheinwand zu sehen war. Nun ist der Golem wieder zu schauen, aber diesmal kommt er uns humoristisch. Es gibt viel zu lachen in der reizenden, vieraktigen Capriccio „Der Golem und die Tänzerin“, in welchem außer Paul Wegener auch seine Gattin,

die grazilöse *Yvonia Salomonowa* mitwirken. Kurz gefasst, ist der Inhalt des Stückes ungefähr folgender: Die reizende Tänzerin *Rela Ljowenska* hat es dem Darsteller des Golem, Paul Wegener, angetan, aber seine Versuche, die Spröde zu gewinnen, scheitern. Die *Ljowenska*, der die massige Golemfigur ausnahmsweise gut gefällt, kommt ihrerseits auf den, einer Künstlerlaune entsprungenen Gedanken, dieselbe käuflich zu erwerben. Das ist nun für Wegener ein Fingerzeig, in die Nähe der Angebeteten zu gelangen. Er läßt sich selbst als Figur verpacken und gelangt auf diese Weise in die Wohnung der Tänzerin. Daß sich hieraus die heitersten Verwicklungen ergeben, ist nicht allzu schwer zu erwarten. — Der zweite Film des Programms nennt „Der Todesfuß“, eine Kriminaltragödie in drei Zeugnenaussagen. *Viktor Sibeström* spielt darin eine Doppelrolle. Geschickt aufgebaut, werden in dem Werk alle ordentlichen Möglichkeiten des Films ausgenutzt, so daß es einer starken Wirkung auf das Publikum sicher ist. — Die „Kriegsberichte von allen Fronten“ bringen Interessantes von unseren Heldengauen aus Nord und Ost und Süd und West.